



BERUFSKOLLEG OSTVEST
Technik | Wirtschaft | Informatik

Schulprogramm



INHALT

Präambel.....	4
Geleitwort des Landrats.....	5
Vorwort	6
Leitsätze	7
Das Berufskolleg im Ostvest	8
Wir am BKO	8
Funktionen der Schule für die Region	8
Raumstruktur und Ausstattung	8
Zukünftige Entwicklungen	9
Vision Zukunftscampus.....	9
Einheit aus Vielfalt – Unsere Bildungsgänge	10
Fachliche Ausrichtung des Bildungsangebots.....	10
Bildungsgangkonferenzen.....	11
Beispielhaft: Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung	12
Unterrichtsqualität als Kernanliegen.....	13
Unterricht als Teilhabe für jede*n	13
Unterricht in digitaler Lernumgebung	13
Berufs- und praxisrelevantes Lernen	14
Der Raum als 3. Pädagoge	14
Selbstgesteuertes Lernen.....	14
Lerncoaching.....	15
Lernen in Projekten	15
Leistungsentwicklung durch Feedback-Kultur fördern.....	15
Unterrichtsqualität im Dialog	16
Chancen ermöglichen - Individuelle Potenziale zur Entfaltung bringen	17
Berufs- und Studienorientierung	17
Lernende in Krisen stärken.....	17
Talentscouting	17
BKAZVO – Schule als Ausbildungsbetrieb	18
Ausbildungspaten/VerAplus	18
Inklusion	18
Geflüchtete integrieren	18
Arbeitsgemeinschaften	19
Wettbewerbskultur.....	19
Euregio-Austauschprojekt	19
Klassenfahrten	19
Organisation der Vielfalt – Managen und Mitwirken	20
Kommunikation und Verbindlichkeit.....	20

Arbeitsgruppen als Motoren der Schulentwicklung.....	20
Mit uns geht's weiter!.....	20
Konzepte (weiter-)entwickeln und leben	21
Arbeits- und Sicherheitsschutz	22
Verkehrssicherheit	22
Evaluation und Feedback	22
Wettbewerbe – Chancen für Schulentwicklung	23
Vernetzung und Kooperation.....	24
Kooperation mit externen Organisationen und Betrieben	24
„Erfahrung trifft Neugier“	25
Dattelner Forum	25
Vestischer Berufskolleg-Verbund (VBV).....	25
Kooperation mit den Schulen der Sekundarstufe I	26
Talente frühzeitig entdecken.....	26
BKO ist Schule im Netzwerk „Gute Gesunde Schule“	26
Weiter gehen.....	27

Präambel

Im Bildungsprozess entwickelt sich die Persönlichkeit durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, den Mitmenschen und der Umwelt.

Das Berufskolleg Ostvest vermittelt den Lernenden in einer Atmosphäre, die von gegenseitigem Vertrauen und Respekt getragen wird, umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Kompetenzen und bereitet sie auf ein lebensbegleitendes Lernen vor.

Unsere Absolvent*innen können an zunehmend digital und international geprägten Prozessen in Wirtschaft und Gesellschaft auf der Grundlage demokratischer Werte und einer positiven Einstellung zum Leben teilnehmen und diese selbst- und mitverantwortlich gestalten.



Geleitwort des Landrats

Gute Bildung ist eine wichtige Grundlage, um später im Leben berufliche Ziele erreichen zu können. Dabei gilt es, nicht nur auf die aktuelle Situation zu schauen, es ist auch genauso wichtig, den Blick in die Zukunft zu richten. Die Frage, welche Interessen so ausgeprägt sind, dass man ein Berufsleben lang damit zu tun haben möchte, kann ebenso eine Rolle spielen wie die Überlegung, welche Fachkräfte künftig gesucht werden. Beides kann entscheidenden Einfluss auf die Berufswahl haben.

Im Kreis Recklinghausen möchten wir junge Menschen bestmöglich dabei unterstützen. Darum investiert der Kreis als Schulträger Millionenbeträge in die Berufskollegs, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Wir möchten mit moderner Ausstattung und attraktiven Gebäuden unseren Teil dazu beitragen, die Rahmenbedingungen so gut wie möglich zu gestalten.

Die Lehrkräfte sorgen ihrerseits dafür, dass Schülerinnen und Schüler bestens vorbereitet werden auf die sich ständig verändernden Anforderungen der modernen Arbeitswelt. So machen wir gemeinsam die Berufskollegs zu guten Lernorten.

Das Berufskolleg Ostvest ist mit seiner Spezialisierung auf Technik, Wirtschaft und Informatik in Themenfeldern unterwegs, die heute schon stärker gefragt sind als je zuvor. Ein Ende dieser Nachfrage ist nicht absehbar.

Um guten Unterricht flexibel anbieten zu können, braucht es nicht nur die passende Software, auch die Hardware muss stimmen. Das betrifft die technische Ausstattung ebenso wie das Gebäude selbst. Am BK Ostvest hat sich in den letzten Jahren eine ganze Menge getan. Viele Gebäude haben ein neues Äußeres bekommen. Zusammen mit der technischen Modernisierung im Innern ist das BK Ostvest ein freundlicher, moderner Ort, den junge Erwachsene gerne besuchen – auch wenn noch nicht alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind.

Stolz können die Dattelner auch auf ihren Campus sein: Der Schulhof, konzipiert zusammen mit der Architektenkammer, schafft Entspannungsmöglichkeiten und Atempausen, die wichtig sind, um zwischendurch neue Energie für die nächste Lerneinheit zu tanken. Ich wünsche allen eine erfolgreiche Schulzeit am Berufskolleg Ostvest.

Bodo Klimpel
(Landrat Kreis Recklinghausen)

Vorwort

Liebe am BKO Interessierte,

in den letzten Jahren hat sich unsere Schule sehr verändert. Wir haben uns den Anforderungen gestellt, die sich durch die digitale Transformation der Gesellschaft und der Profilschärfung im MINT-Bereich für ein Berufskolleg mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Informatik ergeben. Umfangreiche Renovierungs- und Neubaumaßnahmen wurden durchgeführt. Bestens ausgestattete Klassenräume und Werkstätten in den Bereichen Informatik, KFZ-, Elektro- oder Metalltechnik ermöglichen heute berufliche Qualifizierung auf höchstem technischem Niveau.

Wir können und wollen auch in der Zukunft an die Arbeit der letzten Jahre anknüpfen. 2022 wurden wir schon zum dritten Mal mit dem Schulentwicklungspreis der Unfallkasse „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet. Im Jahr 2024 erhielten wir die Auszeichnung „Digitale Schule“ und „MINT-freundliche Schule“. Zurzeit suchen wir nach Möglichkeiten, um Künstliche Intelligenz für die Unterrichts- und Schulgestaltung zu nutzen. Wir wollen sie für die Förderung von individuellen Lernwegen und zur Motivationssteigerung nutzen und den Schüler*innen eine Teilhabe an zukunftsgerichteten Entwicklungen ermöglichen.

Wir sind auf einem guten Weg. Zahlreiche Auszubildende werden als Beste durch Handwerks-, Industrie- und Handelskammer nach ihrer Ausbildung an unserer Schule geehrt. Ehemalige Schüler*innen berichten positiv über ihre Erfahrungen am BKO. Sie seien gut vorbereitet worden auf ihre jetzige Tätigkeit.

Wir wissen aber auch: Wir können noch besser werden. Die jährliche durchgeführte Befragung aller Schüler*innen weist uns auf mögliche Handlungsfelder hin: Wie können wir die Schulentwicklung so gestalten, dass wir für Lernende eine attraktive Schule sind? Was zeichnet guten Unterricht aus? Ist das Beratungsangebot angemessen, um den Schüler*innen Perspektiven für ihre Lebensgestaltung zu geben? Welche Kompetenzen und Ausstattung benötigen Lehrende und Lernende einer Schule, die als Einzige im Kreis Recklinghausen den Schwerpunkt Informatik anbietet? Wie wirken sich die Folgen der zahlreichen aktuellen Krisen auf die Lernenden aus? Welchen Beitrag leisten wir zu einer demokratischen Gesellschaft?

Die Maßnahmen zur Umsetzung der Leitziele und -gedanken werden auf Basis von erstellten Konzepten in den Abteilungen und Bereichen und vor allem in den Bildungsgängen entwickelt und evaluiert. An vielen Stellen weisen wir deshalb mit einem Link auf diese Konzepte hin. Über Rückmeldungen zu den Ausführungen, ob von Eltern, Schüler*innen, Kolleg*innen, Unternehmensmitarbeiter*innen freuen wir uns.

Claus Wiesmann
(Schulleiter)

Leitsätze

Die globalen Herausforderungen einer komplexer werdenden Welt erfordern einen ständigen Wandel in der Lebens- und Berufswelt.

Wir bieten Orientierung und Werte an. Individuelle Beratungen führen zu Perspektiven in der Berufs- und Studienorientierung.

Das Zusammenwirken der Schwerpunkte Technik, Wirtschaft und Informatik ermöglicht ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot.

Wir stärken die Position des Berufskollegs Ostvest als MINT-freundliche und digitale Schule und fördern ein bereichs- und berufsübergreifendes Verständnis durch gemeinsame Projekte.

Durch die Zusammenarbeit mit Externen erhalten wir wichtige Impulse für das Schulleben.

Wir sind zuverlässiger Ausbildungspartner im Dualen System und nutzen Kooperationen, um uns weiterzuentwickeln.

Heterogene Lerngruppen erfordern Lernmethoden, welche die unterschiedlichen individuellen Leistungsvoraussetzungen sowie biographische und kulturelle Unterschiede berücksichtigen.

Wir knüpfen an die individuellen Voraussetzungen, Talente und die Interessen der Lernenden an und nutzen digitale Möglichkeiten.

Im Zentrum der Unterrichtsentwicklung und -qualität steht die Lernwirksamkeit und der damit verbundene Lernerfolg.

Wir besitzen systematische Evaluations- und Feedbackverfahren zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität.

Gezielte Fort- und Weiterbildungen für das Kollegium fördern die Professionalität der Lehrenden.

Wir nutzen Kenntniskünfte und Forschungsergebnisse, um in den Bildungsgängen zeitgemäße Anforderungs- und Lernsituationen zu entwickeln, die das eigenverantwortliche Lernen fördern.

Für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind transparente Organisationsstrukturen und eindeutige Aufgabenbeschreibungen Voraussetzung.

Wir kommunizieren offen und streben eine gerechte Aufgabenverteilung an.

Die Gestaltung unserer Schule als Lebenswelt und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind wesentliche Beiträge zur Schulkultur.

Wir schaffen gesunde Lern- und Arbeitsbedingungen und fördern das Gesundheitsbewusstsein sowie ein nachhaltiges Handeln.

Das Berufskolleg im Ostvest

Wir am BKO

Etwa 1.800 Schüler*innen werden von über 100 Lehrkräften an unserem Berufskolleg unterrichtet. Die Mitarbeiter*innen im Sekretariat, zwei Schulsozialarbeiter*innen, eine Schulverwaltungsassistentin, unsere hausinternen Auszubildenden und das Haustechnikteam sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Sie sind an unserer Schule für die Organisation und die Unterstützung der Schüler*innen und des Kollegiums verantwortlich.

Funktionen der Schule für die Region

Das Berufskolleg Ostvest in Datteln – eines der sieben Berufskollegs im Vestischen Berufskollegverbund (VBV) des Kreises Recklinghausen – ist ein Bildungszentrum für Technik, Wirtschaft und Informatik. Als einziges Berufskolleg des Kreises Recklinghausen mit dem Schwerpunkt Informatik ist die digitale Transformation der Gesellschaft für uns sehr bedeutsam. Wir möchten sie als Partner im Dualen System in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Informatik kompetent begleiten.

Das BKO sucht die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, um einen Beitrag zu einem attraktiven Bildungsangebot in der Region zu schaffen. Das PhänomexX-Labor ist beispielsweise ein außerschulischer Lernort am BKO für Schüler*innen der Grundschulen und der Klassen 7 und 8.

Unsere Schule liegt im östlichen Ruhrgebiet und grenzt an das Münsterland. 60 % der Schüler*innen kommen aus Datteln, Waltrop, Oer-Erkenschwick und Recklinghausen. Ca. 200 Auszubildende im Dualen System werden als Fachkräfte im Bereich Informatik ausgebildet, ein Anwachsen dieses zukunftsträchtigen Berufsbildes ist zu erwarten. Zudem bildet das Berufskolleg Ostvest seit 2015 vollzeitschulisch regelmäßig ca. 17 Fachinformatiker*innen für Systemintegration aus, die nach ihrer Ausbildung eine Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt aufnehmen. In enger Zusammenarbeit mit der zuständigen IHK und HWK wird das Berufskolleg Ostvest als außerbetrieblicher Schulungsort und Prüfungsstätte genutzt.

Raumstruktur und Ausstattung

Das Berufskolleg Ostvest befindet sich auf der Zielgeraden der schulweiten Modernisierungsmaßnahmen. Seit 2016 wurden das Werkstattgebäude (Gebäude 6), das Verwaltungsgebäude (Gebäude 2) sowie das Gebäude 1 komplett saniert. Die Arbeiten zu *Gute Schule 2020* in den Gebäuden 3 und 4 sind abgeschlossen. In der Mehrfachsporthalle, die auch von Vereinen aus Datteln genutzt wird, sind Sanierungsmaßnahmen geplant. Das Forum des Berufskollegs bietet als Multifunktionsraum zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten und wird regelmäßig von Externen als Fortbildungs- und Sammlungsort gebucht.

Alle Unterrichtsräume sind bzw. werden entsprechend des schuleigenen Medienkonzeptes eingerichtet. Die Fach- und PC-Räume entsprechen modernsten Standards. Insgesamt sind mehr als 300 festinstallierte Rechner vorhanden. Smartboards in allen Räumen, Tablets, Convertibles und Laptops ergänzen das Angebot. Ein sehr gutes WLAN garantiert ein schnelles Internet. Für die Lernenden sind Endgeräte bei Bedarf vorhanden, die Lehrenden wurden vom Land mit Dienstgeräten ausgestattet.

Zukünftige Entwicklungen

Das Berufskolleg Ostvest strebt an, die folgenden Vorhaben bis zum Jahr 2026 umzusetzen, um sich als Bildungsstätte in der Region weiter zu etablieren:

- Erweiterung des Bildungsangebots um die Fachschule für Informatik;
- Einrichtung des Bildungsgangs „Ingenieurwissenschaften“ im Beruflichen Gymnasium, um die Schwerpunkte der Schule Wirtschaft, Informatik und Technik in der Anlage D anbieten zu können;
- Nutzen des PhänomexX-Labors, um, beginnend bei Grundschüler*innen, junge Menschen für die MINT-Fächer zu begeistern;
- Ausbau des MINT-Angebots des Berufskollegs Ostvest auch für Externe;
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den benachbarten Real- und Gesamtschulen in Oer-Erkenschwick, Waltrop und Datteln sowie mit den umliegenden Fachhochschulen, um Anschlussperspektiven zu bieten.

Vision Zukunftscampus

Wir wirken am regionalen Wandel unserer Region mit. Datteln soll sich von einem Standort mit ehemals geplanten Atomkraftwerken und einem vorhandenen Kohlekraftwerk zu einem Zentrum für neue und alternative Energien wandeln. Durch die Teilnahme an den landesweiten Schulversuchen BFS Ingenieurtechnik und FOS Informatik in den Jahren 2021 bis 2024 haben wir zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen und beteiligen uns an deren Umsetzung. Die Emscher-Lippe-Region hat eine Machbarkeitsstudie zu einem Zukunftscampus entwickelt, bei dem ein Kompetenzzentrum „Erneuerbare Energien“ am BKO vorgesehen ist. Wir verstehen diese Zukunftsprojekte als weiteren Beitrag unserer Schule zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, deren Ziele und Leitlinien wir für die berufliche Bildung unserer Lernenden nutzen und sichtbar machen wollen. Dazu gehört auch der derzeit geplante Umbau der Sporthalle mit einer energetischen Sanierung, die die Sporthalle zu einem Vorbild in der Region für klimaneutrale Technik am Bau machen wird. Im Jahr 2024 werden weitere Fördermittel für Schulungen moderner Antriebstechniken im KFZ-Bereich, für die Gebäudeenergie-technik und vor allem auch für die IT-Technik beantragt. Künstliche Intelligenz, Datensicherheit und Datenschutz sollen „anfassbar“ gemacht werden. Langfristig wollen wir gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen und Akteuren wie z. B. HWK, IHK, ZDI, Jobcenter oder der Agentur für Arbeit einen Ort schaffen, der Bildung im Informatiksektor in allen Alters- und Berufsgruppen ermöglicht.

Einheit aus Vielfalt – Unsere Bildungsgänge

An einem Berufskolleg ist die Bildungsgangarbeit zentraler Drehpunkt für die Schulentwicklung. Die Bildungsgangarbeit findet auf Grundlage der folgenden schulischen Angebote statt.

Fachliche Ausrichtung des Bildungsangebots

Berufsschule
Bildungsgang
AFH <i>Duale Ausbildung und Fachhochschulreife</i>
AEE <i>Elektroniker*in für Energie- und Gebäudetechnik</i>
AIT IT-Fachinformatiker*in, IT-Systemelektroniker*in
AIT – BKAZVO IT-Fachinformatiker*in Systemintegration Vollzeit
AMI Industriemechaniker*in, Maschinen- und Anlagenführer*in
AMM Metallbauer*in, Metallbearbeiter*in, Konstruktionsmechaniker*in
AMF Feinwerkmechaniker*in
AMK Kraftfahrzeugmechatroniker*in
AWE Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer*innen
AWI Industriekaufleute

Vollzeitbereich
Bildungsgang
AAV Ausbildungsvorbereitung
AIF <i>Internationale Förderklassen</i>
B1 <i>Berufsfachschule Typ 1</i>
B2 <i>Berufsfachschule Typ 2</i>
CIN <i>Berufsfachschule für Ingenieurtechnik, 2-jährig</i>
CI3 <i>Informationstechnische Assistent*innen, 3-jährig</i>
CI11/12 <i>Fachoberschule für Informatik, 2-jährig</i>
CW2 <i>Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung, 2-jährig („Höhere Handelsschule“)</i>
DW <i>Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung, 3-jährig</i>
DIT <i>Berufliches Gymnasium für Informatik, 3-jährig</i>
EFW <i>Fachschule für Wirtschaft, ggf. mit B. A.</i>
EIF <i>Fachschule für Informatik</i>

Bildungsgangkonferenzen

Wir nutzen die Bildungsgangkonferenzen für eine intensive Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten: Lernende, Lehrende, Eltern und Betriebe. In den Konferenzen besteht die Möglichkeit, das Geschehen in den einzelnen Bildungsgängen zu erörtern und mitzugestalten. Die Arbeit in den Bildungsgängen beeinflusst im Wesentlichen die Qualität der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit mit den Schüler*innen. Die Bildungsgangteams arbeiten auf der Grundlage von didaktisch-methodischen Jahresplanungen, die mit der Software „Didaktischer Wizard“ verwaltet werden. Ebenso maßgeblich für die Arbeit sind von der Lehrkräftekonferenz beschlossene Konzepte, die in den Bildungsgängen umgesetzt werden. Diese Jahresplanungen werden kontinuierlich evaluiert, ergänzt und verändert.

Den Bildungsgangleitungen und den Bildungsgangkonferenzvorsitzenden kommt in diesem Prozess eine besondere Bedeutung zu. Sie prüfen in besonderer Weise erforderliche Aufgaben im Bildungsgang und tragen diese an die Bildungsgangkonferenzen (im Zeitraum zwischen den Konferenzen auch an einzelne Lehrkräfte oder Teams) heran. Die Bildungsgangleitung ist in enger Abstimmung mit der jeweiligen Abteilungs- bzw. Bereichsleitung für die Umsetzung unterschiedlicher Aufgaben zuständig. Exemplarisch seien die Schuljahresplanung, die Fortbildungsplanung sowie die Grundsätze der Leistungsbeurteilung im jeweiligen Bildungsgang genannt.

Im Rahmen der Bildungsgangarbeit kooperieren die Lehrkräfte mit den unterschiedlichen Schulentwicklungsgruppen. Das heißt, sie unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit, vermitteln Schüler*innen an das Beratungsteam und den Talentscout, greifen Gesundheitsaspekte aus der Gruppe BUG (Bildung und Gesundheit) auf und tauschen sich in der Gruppe Berufs- und Studienorientierung aus. Die Bildungsgangleitungen oder eine Vertretung sind geborene Mitglieder der Gruppe Unterrichtsentwicklung, sodass dem Kerngeschäft in besonderer Weise Rechnung getragen werden kann. In den nächsten Jahren werden die Umsetzung des Medienkonzepts und die Bewältigung der langfristigen Folgen der Coronazeit eine zentrale Aufgabe der Teams in den Bildungsgängen sein.

In den Bildungsgangkonferenzen werden kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsvorhaben beschlossen. Es werden Ziele und Maßnahmen mit Zuständigkeiten festgelegt. Diese werden am Ende des Schuljahres für das kommende Schuljahr entwickelt und in der Nextcloud dokumentiert.

Im Folgenden wird exemplarisch ein Bildungsgang-Profil vorgestellt, in dem die Ziele des Bildungsgangs verdeutlicht werden und das den oben genannten Aspekten Rechnung trägt.

Beispielhaft: Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung

Der Bildungsgang Berufliches Gymnasium für Wirtschaft und Verwaltung (Leistungskurse Englisch oder Mathematik/Betriebswirtschaftslehre) am Berufskolleg Ostvest führt nach erfolgreichem Besuch in drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife. Er zeichnet sich dadurch aus, dass neben den traditionellen allgemeinbildenden Fächern auch berufsbildende Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik angeboten werden. Gleichzeitig ist der berufliche Schwerpunkt auch Koordinatensystem und Impulsgeber für die allgemeinbildenden Fächer.

Die vermittelten wirtschaftswissenschaftlichen Bildungsinhalte eröffnen den Schüler*innen u. a. sehr gute Chancen in kaufmännisch-verwaltenden Berufen mit einem hohen Abiturient*innenanteil. Unsere Absolvent*innen können zwischen dem Eintritt in eine (duale) Berufsausbildung, einem Dualen Studium und dem Studium an einer Universität wählen, dessen Schwerpunkt individuell gewählt werden kann.

Wir fördern und fordern unsere Schüler*innen durch vielseitige Angebote *innerhalb des Unterrichts* (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Zertifikatskurs SAP, praxisnahe Betriebswirtschaftslehre durch Einsatz von Unternehmensplanspielen, Literaturkurs mit Poetry-Slam oder kreatives Schreiben) und auch *außerhalb* des Unterrichts (Schulungen in Rhetorik, Hauptfachtage zum Aufarbeiten vorhandener Lücken in Deutsch, Mathematik und Englisch in der Stufe 11, Pulsartage zur projektartigen fächerübergreifenden Auseinandersetzung mit lebensrelevanten Themen in den Stufen 12 und 13, Akademiestunden zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens in den Stufen 12 und 13).

Über die Umsetzung des Medienkonzeptes hinausgehende Ziele des Bildungsgangs im Schuljahr 2025/26:

- Stärkung des selbstorganisierten Lernens durch Vermittlung konkreter Lernmethoden sowie eine erste Entwicklung eines bildungsgangweiten Lerncoaching-Systems
- Fachübergreifende Förderung der Sprachkompetenz von Schüler*innen

Die abgeleiteten Maßnahmen und die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Terminen und die Evaluationsvorhaben werden zu Beginn des Schuljahres auf einer Abteilungskonferenz festgelegt.

Unterrichtsqualität als Kernanliegen

Das Berufskolleg Ostvest sieht sich als Schule im Sinne einer lernenden Organisation. Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der durch geeignete personelle und dingliche Ressourcen unterstützt werden muss. Auf der Grundlage eines gemeinsamen zu dokumentierenden Verständnisses von gutem Unterricht werden wir die Unterrichtsentwicklung in den nächsten Jahren noch mehr in den Blick nehmen und weiterentwickeln. Verhaltensweisen wie Freundlichkeit, Pünktlichkeit, Konflikt- und Kompromissbereitschaft, Gewaltlosigkeit, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Achtung tragen zu einer guten Arbeitsatmosphäre bei. Die Lehrkräfte an unserer Schule nehmen in diesem Zusammenhang ihre Vorbildfunktion wahr.

Die vielfältigen Bildungsgänge und Bildungspläne führen zu sehr unterschiedlichen Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung. Dennoch haben wir – auch dank der intensiven Arbeit in unserer Arbeitsgruppe „Unterrichtsentwicklung“ – in allen Bildungsgängen wiedererkennbare und verbindende Leitlinien im Hinblick auf unser Verständnis von gutem Unterricht.

Unterricht als Teilhabe für jede*n

In all unseren Bildungsgängen ist unser Anspruch, für Lernende die passende Möglichkeit zu finden, sich im persönlichen und beruflichen Leben bestmöglich weiterzuentwickeln. Das Ziel der schulischen Arbeit ist die gemeinsame Suche von Lehrkräften und Schüler*innen nach dem individuell passgenauen Weg für jedes Individuum.

Unterricht in digitaler Lernumgebung

Digitale Kompetenzen sind berufliche Kompetenzen!

Die Förderung digitaler Kompetenzen ist in allen Bildungsgängen konzeptionell verankert. Unsere moderne Ausstattung ermöglicht unseren Lernenden eine Qualifizierung, die der Digitalisierung in Berufs- und Lebenswelt entspricht. Unsere digitale didaktisch-methodische Jahresplanung, dokumentiert im didaktischen Wizard, wurde im Hinblick auf die digitalen Kompetenzen um *Medienbewusstsein*, *Anwendungs-Know-how* und *Informatische Grundkenntnisse* erweitert.

Für die neu einsetzenden Klassen wird eine digitale Orientierungsphase durchgeführt, in der die digitalen Teilkompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW für die Sekundarstufe I diagnostiziert und im Hinblick auf die individuellen Lernbedarfe ausgewertet werden. Jede Bildungsgangkonferenz einigt sich auf mindestens zwei konkrete digitale Kompetenzen, die während eines Schuljahres im Hinblick auf die bildungsgangspezifischen beruflichen Kompetenzen vertieft werden.

Um die Technik als IT-Schule vorbildlich und nachhaltig nutzbar zu machen, sind IT-Fachkräfte erforderlich, deren Aufgaben nicht von den Lehrkräften erfüllt werden können. Diese Aufgaben nehmen neben drei Auszubildenden des Kreises Recklinghausen auch weitere Fachinformatiker*innen an der Schule wahr, die wir vollzeitschulisch im Rahmen der BKAZVO ausbilden. Sie betreuen unter Anleitung zweier Fachkollegen u.a. die IT-Infrastruktur unserer Schule. Mittels eines per QR-Code erreichbaren Ticketsystems wird der schulinterne IT-Support über bestehende Probleme informiert und kann diese zeitnah beheben. Alle

Klassenräume sind technisch einheitlich ausgestattet, damit die Lehrenden und Lernenden ortsunabhängig eine vertraute digitale Arbeitsumgebung vorfinden. Einmal im Jahr evaluieren wir im Rahmen unseres Digital-Tages hybride Lernarrangements. Wir prüfen, inwiefern unsere Technik den aktuellen Anforderungen des Kollegiums und der Lernenden entspricht und an welchen Stellen Anpassungen vorgenommen werden müssen. Pädagogische Tage werden genutzt, um sich mit allen Kolleg*innen über den unterrichtlichen Einsatz der Technik auszutauschen. So werden die technischen Voraussetzungen für eine systematische Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in allen Bildungsgängen geschaffen, denn eine technisch gut ausgestattete Schule in Kombination mit einem passgerecht fortgebildeten Kollegium verhindert Frustrationen oder ineffektive Lernzeit.

Berufs- und praxisrelevantes Lernen

Motivierender Unterricht ist sinnstiftender und zukunftsorientierter Unterricht. Unsere Lehrenden entwickeln in Bildungsgängen Anforderungs- oder Lernsituationen, die praxisrelevante Fragestellungen aus beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten aufgreifen, um diese didaktisch-methodisch und schüler*innenorientiert aufzuarbeiten. Dabei entwickeln die Lernende, insbesondere in den Bildungsgängen des dualen Systems, konkrete Handlungspläne zur Bewältigung der Anforderungssituationen. So fördern wir Selbst- und Mitverantwortung auf der Grundlage demokratischer Werte, eine positive Einstellung zum Leben, Persönlichkeitsmerkmale wie Selbstständigkeit, Mündigkeit, Entscheidungs-, Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Der Raum als 3. Pädagoge

Bei den umfangreichen Renovierungs- und Neubaumaßnahmen unserer Schule stand immer im Mittelpunkt, dass Lernen nur gelingt, wenn Schule nicht nur Bildungsstätte, sondern auch Lebensraum ist. Ein Selbstlernzentrum, Lernoasen, abgetrennte Räume für Stillarbeit und digitale Lernumgebungen ergänzen den Klassenraum. Sehr gut ausgestattete Klassenräume und Werkstätten ermöglichen berufliche Qualifizierung nicht nur auf höchstem technischem Niveau, sondern fördern auch bei schulumüden Lernenden im Idealfall eine aktive Teilnahme im Unterricht. Die moderne Gestaltung der Schule zeigt unseren Lernenden, dass Bildung für alle einen Wert hat.

Selbstgesteuertes Lernen

Das Erleben von Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortlichkeit ist ein zentraler Baustein für Bildungserfolg. Das Selbstlernzentrum ist ein Baustein für die individuelle Förderung. Im Stundenplan sind dazu in einigen Bildungsgängen Stunden für Freiarbeit verankert, in denen die Lernenden sowohl individuelle Förderung erhalten als auch in ihrer Eigenverantwortlichkeit ernstgenommen werden. Die Ausstattung und das Ambiente mit Ruhebereichen drücken eine Wertschätzung gegenüber den Lernenden aus und sorgen für eine wohltuende und lernfördernde Atmosphäre. In allen Bildungsgängen entstehen derzeit Konzepte für die Umsetzung von Maßnahmen selbstgesteuerten Lernens, die zum Teil bereits in den Unterricht integriert sind. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 des Beruflichen Gymnasiums wurden dazu sogenannte „Akademiestunden“ fest verankert, in denen die Lernenden durch Lehrkräfte Unterstützung erhalten können und selbst entscheiden, an

welchen Themen sie arbeiten. Ergänzt wird das selbstgesteuerte Lernen durch institutionalisierte Angebote, in denen die Schüler*innen unterschiedlicher Bildungsgänge zusätzliche Zertifikate und Qualifikationen sowohl im dualen System als auch in den vollzeitschulischen Bildungsgängen erwerben können (Cisco Networking Academy, SAP, Nachwuchsstiftung Maschinenbau, digitale Fertigungstechnik).

Lerncoaching

Der individuelle Blick auf die einzelnen Lernenden führt zu einem erweiterten Rollenverständnis von Lehrkräften zu Beratenden. Die Lernenden erleben im Unterricht, dass sie nicht instruiert werden, sondern in ihrem eigenverantwortlichen Lernen Unterstützung erfahren. Um hier eine große Wirksamkeit im System Schule zu erzielen, wurden im Jahr 2018 zwölf Kolleg*innen zu Beratungslehrkräften ausgebildet und zwei Jahre später 20 Lehrkräfte als Lerncoaches zertifiziert, die ihre so erworbenen Qualifikationen in die Unterrichtspraxis einbringen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser beiden Fortbildungen können darüber hinaus auch vom ganzen Kollegium für die erforderliche Beziehungsarbeit zu den Lernenden genutzt werden.

Lernen in Projekten

Wir nutzen, wann immer möglich, das Lernen in Projekten und an Projekttagen, um den Lernenden kooperatives und themen- oder kompetenzorientiertes Lernen zu ermöglichen.

Leistungsentwicklung durch Feedback-Kultur fördern

Wie an jeder Schule ist auch an unserer Schule das Leistungskonzept für die Lernenden, Eltern und Auszubildenden in den Betrieben über die Website öffentlich einsehbar. Die Lehrkräfte des BKO sehen es als ihre Aufgabe an, die Lernenden auf der Basis der erreichten Leistungen individuell im Hinblick auf ihre Entwicklung zu beraten und Fördermöglichkeiten zu konzipieren. Was unsere Schule im Bereich der Leistungsförderung auszeichnet, ist eine ausgeprägte Feedbackkultur. Uns geht es nicht in erster Linie um die Abbildung von Leistungsständen, sondern um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Lernenden. Wir führen direkt vor oder nach den Herbstferien Pädagogische Konferenzen durch, um frühestmöglich Stärken und Schwächen zu erkennen. So werden Diagnoseprozesse vorangetrieben und individuelle Förderungs- und Entwicklungsberatungen für unsere Lernenden möglich. Des Weiteren nutzen viele Lehrkräfte Beobachtungs- und Dokumentationshilfen, um auch personale und soziale Kompetenzen der Lernenden zurückzumelden; Selbsteinschätzungen und Selbstreflexion werden systematisch durch Selbsteinschätzungsbögen gefördert. Sie bilden eine Basis für die quartalsweise durchgeführten Gespräche mit den Lernenden. Ergänzend nutzen wir die Lernplattformen Moodle und IServ seit Jahren für individuelle Rückmeldungen. Die hervorragenden Prüfungsergebnisse im Dualen System sehen wir durch regelmäßige Besten-Ehrungen der IHK und HWK sowie durch positive halbjährliche Rückmeldungen der Betriebe bestätigt.

Unterrichtsqualität im Dialog

Unsere Unterrichtsqualität wäre ohne ein motiviertes und kooperatives Kollegium undenkbar. Dabei profitieren wir von engagierten Lehrkräften, die sich auf Landesebene als Moderierende einbringen, bei der QUA-LiS¹ mitarbeiten oder als Fachleitungen in den ZfsL² Gelsenkirchen und Münster an der Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte mitwirken. Durch eine stetige Professionalisierung der Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte und die Intensivierung der Kooperation mit den zuständigen ZfsL wird die Unterrichts- und Ausbildungsqualität nachhaltig verbessert.

¹ QUA-LiS: Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule. Es handelt sich um Einrichtung des Ministeriums für Schule und Bildung, die für pädagogische Dienstleistungen zuständig ist.

² ZfsL: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Chancen ermöglichen - Individuelle Potenziale zur Entfaltung bringen

Berufskollegs zeichnen sich aufgrund der Breite ihres Bildungsangebotes durch eine außergewöhnliche Vielfalt von Menschen mit sehr unterschiedlichem Leistungsvermögen aus. Heterogenität an unserer Schule bedeutet soziale, kulturelle, geschlechts- und sozialisationsbedingte Vielfalt. Zu unserer Schulgemeinschaft gehören Lernende mit Sprachbarrieren, Flüchtlingsschicksalen und Lernende mit körperlichen Einschränkungen. Auch der Umgang mit queeren und transgeschlechtlichen Menschen findet bei uns mit unaufregter Selbstverständlichkeit statt. Allen soll Teilhabe im Sinne von ökonomischer Eigenständigkeit durch das Erreichen beruflicher Ziele ermöglicht werden.

Berufs- und Studienorientierung

Das Büro für Berufs- und Studienorientierung ist eine zentrale Anlaufstelle für unsere Lernenden, wenn es um ihre individuellen Belange geht. Hier finden sie zweimal wöchentlich die Agentur für Arbeit mit ihrem Beratungsangebot vor, hier treffen sie ihre Ausbildungspat*innen, ihren Übergangslotsen (Übergangcoach) oder ihre Talentscouts.

Lernende in Krisen stärken

Die großen Krisen (Corona, Krieg, Klimawandel), aber auch persönliche und familiäre Probleme hinterlassen Spuren bei unseren Lernenden. Nach den coronabedingten Schulschließungen ist zunehmend ein Phänomen ins Blickfeld gerückt, dem wir Aufmerksamkeit schenken: Schulabsentismus. Weil wir wissen, dass hohe Fehlzeiten dazu führen, dass angestrebte Abschlüsse nicht erreicht werden, haben wir einen gemeinsamen Leitfaden entwickelt, der die multifaktoriellen Ursachen sensibel in den Blick nimmt und dessen Maxime lautet: „Nicht warten, genau hinschauen und gemeinsam aktiv werden. Denn wer sich in der Schule wohlfühlt und wahrgenommen wird, fehlt seltener.“ Lerncoachings und Beratungsgespräche gehen dem sensibel nach, werden darüber hinaus aber auch genutzt, um die zunehmenden Konzentrationsschwierigkeiten, etwa durch die obsessive Nutzung von Smartphones und das exzessive Spielverhalten am PC anzugehen. Seit Ende 2022 arbeiten wir mit der Kinder- und Jugendklinik in Datteln zusammen und werden in dieser Arbeit von den dortigen Fachkräften unterstützt.

Talentscouting

Als eine der ersten Schulen im Kreis Recklinghausen kooperieren wir mit den NRW-Talentscouts der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. Die Kooperation bietet gerade weniger privilegierten, aber leistungsstarken Lernenden, ein individuelles Coaching. In den ergebnisoffenen Beratungen werden Wünsche, Neigungen, Visionen thematisiert und die Lernenden finden selbst heraus, ob ein klassisches Hochschulstudium, ein dualer Studiengang oder eine Berufsausbildung für sie das Richtige ist. Die Verwirklichung der entwickelten Ziele wird über einen langen Zeitraum unterstützt und begleitet.

BKAZVO – Schule als Ausbildungsbetrieb

Unsere Schule hat in Absprache mit IHK und DGB ein Konzept entwickelt, bei dem das BKO zum Ausbildungsort zur/zum Fachinformatiker*in Systemintegration wird. Auf der Basis der Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung (BKAZVO) bieten wir seit dem Schuljahr 2015/16 diesen vollzeitschulischen Bildungsgang an. Die Schule übernimmt hier die Aufgabe von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb zugleich, indem sie die Lernenden theoretisch und fachpraktisch drei Jahre lang auf die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) vorbereitet. Ohne die BKAZVOler wäre die technische Wartung an der Schule kaum leistbar. Dieses Konzept ist zu einem Erfolgsmodell geworden: Jährlich bilden wir ca. 15 Fachinformatiker*innen schulintern aus, deren Anschlussperspektive auf dem Arbeitsmarkt nach Bestehen der anspruchsvollen IHK-Prüfungen gesichert ist.

Ausbildungspaten/VerAplus

Seit 2019 kooperiert unser Berufskolleg mit dem Verein AusbildungsPaten im Kreis Recklinghausen e. V., um unsere Lernenden im Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess, bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz und beim Übergang vom Schul- ins Berufsleben zu unterstützen. Ehrenamtliche Pat*innen begleiten sie dabei in Form einer intensiven 1:1-Betreuung (in ihrem beruflichen, teilweise aber durchaus auch privaten Lebensumfeld). Oft geht es nicht allein darum, den passenden Beruf und die passende Ausbildungsstelle zu finden, sondern diese/n auch zu behalten. VerAplus ist eine Organisation, die sich genau dies zum Ziel gesetzt hat. Senior*innen begleiten Auszubildende, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern und um Orientierungslosigkeit, Warteschleifen und Frustration zu minimieren.

Inklusion

Die gleichberechtigte Teilhabe von allen und für alle wird am BKO gelebt. Bestmögliche Förderung für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen braucht nicht nur differenzierte Unterrichtsangebote, sondern alle Lernenden sollen unsere Schule als ihren individuell passgenauen Lernort erleben. Um dies zu ermöglichen, findet z. B. jedes Jahr im November ein „Inklusionscafé“ mit den Lernenden und ihren Eltern statt, um in angenehmer Atmosphäre über Erfahrungen zu berichten und gegebenenfalls passgenaue Lösungen zu suchen.

Geflüchtete integrieren

Seit dem Schuljahr 2015/16 beschulen wir Geflüchtete. Die schulische Betreuung von jungen Erwachsenen ohne Deutschkenntnisse stellt für unsere Schule eine große integrationspolitische und pädagogische Aufgabe dar. Das Team der Lehrkräfte in diesen Klassen widmet sich mit großem Einsatz nicht nur der Aufgabe, Deutschunterricht zu erteilen, sondern auch kulturelle und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Das Berufskolleg Ostvest kooperiert hier mit außerschulischen Institutionen und nimmt diese Aufgaben sehr verantwortungsvoll wahr.

Arbeitsgemeinschaften

Freiwillige Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften (etwa Schach, Programmieren oder Theater/Tanz in Kooperation mit Theaterpädagog*innen der Ruhrfestspiele) dienen dazu, den Lernenden anregende freiwillige Lernangebote zu machen und sie für Neues zu begeistern. Sie werden bildungsgangübergreifend angeboten. So lernen die Schüler*innen auch „nebenbei“ andere Berufsfelder kennen. Hier wird ein wichtiger Beitrag zur Integration geleistet, da auch interkulturelle Kompetenzen gefördert werden.

Wettbewerbskultur

Wir ermutigen unsere Lernenden, ihre hervorragenden Leistungen einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Als MINT-freundliche Schule engagiert sich das BKO beispielsweise bei Wettbewerben mit technischen Fragestellungen. Klassen nehmen beispielsweise am Informatik-Biber und dem Bundeswettbewerb für Informatik teil.

Euregio-Austauschprojekt

Lernende der Ausbildungsvorbereitung (AAV) nehmen an einem mehrtägigen Euregio-Austauschprojekt teil. Ziel dieser Empowerment-Reise ist es, persönliche Stärken und Potenziale zu fördern sowie berufliche Kompetenzen zu stärken. Häufig sind es Lernende aus sozialen Schichten, die nie die Chance hatten, andere Welten oder Kulturen kennenzulernen. Im Kernwasserwunderland Kalkar lernen sie verschiedene Berufe kennen, arbeiten in kreativen Workshops und professionalisieren ihre Bewerbungsunterlagen. Zu diesem vielfältigen Programm gehören auch Tanzchoreografien, Fahrten im Vergnügungspark sowie Knigge-Regeln im Rahmen eines exklusiven Galadiners.

Klassenfahrten

Regelmäßig finden in unterschiedlichen Bildungsgängen Klassenfahrten statt. Hier sollen sich Schüler*innen, die von verschiedenen Schulen kommen, besser kennenlernen. Dieses Ziel wird durch erlebnispädagogische Elemente erweitert, wozu auch individuelles Lernen / Selbsterfahrungen, soziales Lernen in Gruppenprozessen und ökologisches Lernen zählen.

Organisation der Vielfalt – Managen und Mitwirken

Wir verdanken unsere Unterrichtsqualität dem Engagement aller Beteiligten in unserer Schule. Dabei legen wir großen Wert auf transparente Organisations- und Kommunikationsstrukturen sowie einen sinnvollen Personaleinsatz.

Kommunikation und Verbindlichkeit

Eine gute Beziehungskultur an der Schule ist maßgeblich von gelungener Kommunikation abhängig – insbesondere in einem großen System wie unserem. Auch hier nutzen wir digitale Möglichkeiten: Stunden- und Vertretungspläne sind digital organisiert und für die Lernenden per App einsehbar, wir arbeiten seit langem mit dem digitalen Klassenbuch. Schulintern dient ein aussagekräftiges Organigramm, in dem alle Funktionsstellen, Arbeitsgruppen, Gremien etc. namentlich besetzt sind, als detaillierte Übersicht und Grundlage für gezielte Kommunikation. In unserem Kommunikationskonzept sind regelmäßige Treffen der erweiterten Schulleitung, der Schulleitung mit dem Lehrkräfterat, der Schüler*innenvertretung, den Mitgliedern des Sekretariats- sowie des Haustechnikteams etc. geregelt ebenso wie die Abteilungs- bzw. Bildungsgangtreffen. Ein wöchentlicher Newsletter unterstützt den Informationsfluss; die Lernenden erhalten zu Beginn des Schuljahres einen Schulplaner mit relevanten Informationen und Daten. Wir haben 2021 den „Runden Tisch“ als Austauschforum für interessierte Lehrkräfte, Lernende, Eltern und Auszubildende eingeführt. Ebenso finden regelmäßige Treffen zu Baumaßnahmen und zur IT-Ausstattung statt. Ab dem Schuljahr 24/25 werden wir einmal wöchentlich im Forum in einer großen Pause einen Informationsaustausch zwischen Schulleitung und Kollegium einführen, um unkompliziert Absprachen zu ermöglichen.

Arbeitsgruppen als Motoren der Schulentwicklung

Das BKO hat sich bewusst gegen eine Steuergruppe und stattdessen für Arbeitsgruppen entschieden. Wir verstehen diese Organisationsform auch als einen Baustein demokratischer Schulkultur. Zugleich ermöglicht sie uns, Entscheidungen und Veränderungen in den verschiedenen Bildungsgängen schnell und bildungsgangübergreifend in die Umsetzung zu bringen. Dadurch, dass nach Möglichkeit jeder Bildungsgang in den Arbeitsgruppen vertreten ist, gelingen Umsetzungsprozesse besser. Seit 2014 wird in den Arbeitsgruppen „Unterrichtsentwicklung“, „Studien- und Berufsorientierung“, „Beratung“, „Evaluation“, „Bildung und Gesundheit“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ Schulentwicklung vorangetrieben. Die Ziele dieser Arbeitsgruppen werden auf der ersten Lehrkräftekonferenz des Schuljahres vorgestellt und verabschiedet und auf der Webseite veröffentlicht.

Mit uns geht's weiter!

Die Bildungsbiografien vieler Schüler*innen erfordern vielfältige Unterstützungsformen. Um den vielfältigen Beratungsbedürfnissen der am Schulleben Beteiligten zu entsprechen und um adäquate Angebote unterbreiten zu können, wurde die Beratungsarbeit auf möglichst viele Schultern verteilt und ein entsprechendes Konzept entwickelt.

Konzepte (weiter-)entwickeln und leben

Die Umsetzung des Medienkonzepts steht aufgrund unseres Profils derzeit am stärksten im Fokus. Das Konzept, das unsere vier strategischen Ziele zur Unterrichtsentwicklung (individuelle Förderung, selbstgesteuertes Lernen, kollegiale Hospitation, didaktisch-methodische Jahresplanungen) ergänzt, wurde mit folgenden grundlegenden Inhalten formuliert und verabschiedet:

1. Digitale Handlungskompetenz zeigt sich in einer sicheren und kritischen Medienanwendung und -reflexion sowie in einem versierten Umgang mit technischen Komponenten und informatischen Grundkenntnissen.
2. Die Basis für eine gelingende digitale Kompetenzvermittlung ist eine funktionierende, barrierearme und geeignete IT-Ausstattung für alle Lernenden, unabhängig von ihren sozialen Voraussetzungen.
3. Die schulische IT-Ausstattung unterstützt sowohl das Unterrichtsgeschehen als auch die Schulverwaltung optimal und arbeitseffizient.
4. Die Gruppe „Unterrichtsentwicklung“ (UE) fördert Strategien für den Einsatz digitaler Medien unter Berücksichtigung von didaktisch-methodischen und pädagogischen Aspekten, um einen individuellen Lernprozess zu ermöglichen.
5. Als BuG-Schule (Bildung und Gesundheit) haben wir eine AG, die sich mit den gesundheitlichen Folgen des digitalen Wandels für Lernende und Lehrende auseinandersetzt.
6. Die Vermittlung einer umfassenden beruflichen Bildung im technischen Bereich setzt den Einsatz praxisorientierter digitaler Maschinen voraus.
7. Die stetige Entwicklung dieser Herausforderungen erfordert Feedback- und Diagnosewerkzeuge, die die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse ermöglichen.

Als eine Konsequenz des Medienkonzeptes und einer Fortbildung, die im Rahmen von Klasse!Digital eine externe Beraterin finanzierte, wurde 2022 eine „Vernetzungsgruppe“ gegründet, in der Informationen ausgetauscht, Entscheidungen abgestimmt und Ideen aus den Bildungsgängen strukturiert gebündelt werden. Hierbei entwickelte Lösungsvorschläge werden zur Wahrung größtmöglicher Transparenz in allen Konferenzen unter Beteiligung von Eltern, Betrieben und Lernenden vorgestellt und beschlossen.

Um den vielen Anforderungen an Lehrende an einem Berufskolleg gerecht werden zu können, sind Fortbildungen zur weiteren Qualifizierung zwingend erforderlich. Das Fortbildungskonzept am Berufskolleg Ostvest – auf das an dieser Stelle besonders hingewiesen werden soll – sieht vor, dass auf Bildungsgangkonferenzen und in der erweiterten Schulleitung – ausgehend von Schulentwicklungsvorhaben – der Bedarf an Fortbildung ermittelt und der Beauftragten für Fortbildungsaufgaben mitgeteilt wird. So können schulinterne und schulexterne Fortbildungen gezielt angeboten werden. Die Ergebnisse der Fortbildungen fließen in die Bildungsgangarbeit ein.

Das Bildungs- und Beratungsangebot der Schule wird durch die Schulsozialarbeit ergänzt und unterstützt. Sie ist Teil der Jugendhilfe und findet in enger Zusammenarbeit mit der Schule statt. Zum „Team Schulsozialarbeit“ am Berufskolleg Ostvest gehören eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter, die den Schüler*innen auch besonders in Fragen bezüglich des Bildungs- und Teilhabepaketes zur Seite stehen.

Der „Arbeitskreis Beratung“, dem professionelle Beratende (Schulsozialarbeiter, entsprechend geschulte Lehrkräfte) und weitere Interessierte angehören, hat besondere Beratungskonzepte für Krisenintervention, den Umgang mit Drogen, Gewaltprävention und

Konflikttraining mit dem Ziel entwickelt, Handlungssicherheit für Betroffene zu schaffen. An dieser Stelle verdient das „Coolnesstraining“ besondere Erwähnung. Es handelt sich dabei um eine Anleitung zum Umgang mit schwierigen Situationen. Dabei entwickeln Jugendliche eine Kultur des Hinschauens und trainieren die friedfertige Einmischung, um Konflikte frühzeitig zu erkennen und die Ursachen zu reduzieren.

Im Schuljahr 2023/24 wurde die Haus- und Schulordnung, und das Beratungskonzept aktualisiert und ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickelt. Ein Vertretungskonzept vermindert Unterrichtsausfall. Allen neuen Lehrkräften wird der Einstieg in das Schulleben am Berufskolleg Ostvest durch eine Willkommensbroschüre (StarterKit) mit wichtigen Informationen erleichtert. Darüber hinaus ist es selbstverständlich, neue Mitarbeitende bei Fragen zu unterstützen. Weitere Informationen sind im Konzept zur Integration neuer Kolleg*innen enthalten.

Arbeits- und Sicherheitsschutz

Alle sicherheitsrelevanten Vorschriften werden am Berufskolleg Ostvest strikt eingehalten. Ersthelfer*innen werden regelmäßig fortgebildet. Aufsichtspflichten werden zuverlässig wahrgenommen. Schul- und Schulsportunfälle werden dokumentiert und evaluiert. Notfallpläne bestehen, werden jährlich überprüft und sollen in Krisensituationen zum Schutze der Schulgemeinschaft genutzt werden. Gewalt unter Schüler*innen wird vorgebeugt, z.B. durch das Coolness-Training.

Verkehrssicherheit

An einer Schule, die von vielen Jugendlichen besucht wird, die noch keinen oder noch nicht lange einen Führerschein besitzen, stellen Impulse für sicheres Verhalten im Straßenverkehr eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht dar. Zu diesem Zwecke führt die Polizei in jedem Schuljahr Vorträge zu den Themen Verkehrsunfallprävention / Opferschutz durch. Darüber hinaus wird am Berufskolleg regelmäßig ein Verkehrssicherheitstag durchgeführt. An Stationen können sich die Schüler*innen unter anderem über Themen wie „Überschlagsimulator“, „Gurtschlitten“, „Erste Hilfe“, „Ladungssicherheit“, „Fahr Simulator“, „Wirkung von Alkohol“ sowie „Energie beim Aufprall“ informieren und aktiv an Angeboten teilnehmen.

Einige Projekte verbinden die unterschiedlichen Fächer unter den Aspekten Verkehrserziehung und Umweltschutz. Drogen im Straßenverkehr stellen ein Unfallrisiko dar. Geeignete Unterrichtskonzepte sollen diese Gefahren bewusst machen und somit möglichen Unfällen vorbeugen. Gemeinsam mit der Polizei Recklinghausen werden Informationstage zu diesen Gefährdungen in zahlreichen Klassen durchgeführt.

Evaluation und Feedback

Kontinuierlich nutzen wir externe und interne Evaluationen, um eine Standortbestimmung vorzunehmen und nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Schulintern gibt es einen Evaluationsplan, der eine Gesamtübersicht für das Schuljahr enthält. Wir arbeiten mit dem PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act). Die jährliche Umfrage zur Schulzufriedenheit wird für die Vorbereitung von pädagogischen Konferenzen genutzt. Aus den ausgewerteten Daten werden Maßnahmen abgeleitet. Wenn Lernende sehr zufrieden mit bestimmten

Unterrichtsformen sind und dies in anderen Klassen aber nicht der Fall ist, dann forschen wir nach Ursachen und erörtern diese auf Pädagogischen Konferenzen. Es werden Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und Umsetzungsmaßnahmen beschlossen.

Ein Baustein der Evaluation ist für uns die Erhebung von Eingangs- und Abgangsprofilen. Für viele unserer Lernenden ist die Schulzeit am BKO ein Neuanfang und eine neue Chance. Wir interessieren uns dafür, wie sich unsere Lernenden entwickeln. Das bedeutet auch, dass wir Abgangsprofile erstellen, aus denen wir erfahren, warum und mit welchen Noten sie uns verlassen. Es ist geplant, diese Erhebung zu erweitern und zu einer digitalen Schüler*innenakte weiterzuentwickeln. Durch diese Diagnostik erkennen wir, ob einzelne Lernende eine spezifische (Berufs-)Beratung benötigen und welche Anschlussperspektiven bei den Abgänger*innen gegeben sind.

Alle Lehrenden evaluieren verpflichtend ihren Unterricht mindestens einmal pro Schuljahr, um eine lernendenbasierte Rückmeldung zu erhalten und die Bedarfe zukünftig besser einschätzen zu können. Es erfolgt eine Information an die Schulleitung – über die Durchführung, nicht über die Ergebnisse. Als BuG-Schule können wir den Zugang zu den umfangreichen Evaluationsinstrumenten von „IQES online“ kostenlos nutzen.

In den letzten Jahren sind wir immer wieder gebeten worden, universitäre Forschungsvorhaben zu unterstützen. Forschungsergebnisse wie die der Universität Duisburg-Essen zum Projekt „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0 (BeQua 4.0)“ ermöglichen uns, den von externen Beobachter*innen festgestellten Ist-Zustand und die aufgezeigten Gestaltungspotenziale zu reflektieren und daraus konkrete Vorschläge für weitere Maßnahmen abzuleiten.

Wettbewerbe – Chancen für Schulentwicklung

Wir nehmen regelmäßig erfolgreich an Wettbewerben teil. Diese ebenso wie die Teilnahme am Deutschen Schulpreis sehen wir als Möglichkeiten, die Schulentwicklungsarbeit zu reflektieren und Rückmeldungen zur Qualität unserer schulischen Arbeit zu erhalten.

Vernetzung und Kooperation

Eine lebendige Schule ist eine Schule, die in Kommunikation mit der Lebenswelt ihrer Lernenden und der Gesellschaft steht. Netzwerken, Kooperieren und Öffnen von Schule für Region und Gesellschaft sind uns als Schule besonders wichtig. Wir konzentrieren uns dabei auf die Kooperationen und Veranstaltungen, die zum Profil unserer Schule passen, und die für die Entwicklung und das Fortkommen unserer Lernenden sinnvoll sind. Die im Folgenden beschriebenen Beispiele sollen verdeutlichen, wie wir Vernetzung und Kooperation nutzen, um unseren Lernenden die bestmögliche Bandbreite von Berufs- und Entwicklungschancen zu bieten.

Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen

Das Berufskolleg Ostvest ist in das Regionale Bildungsnetzwerk des Kreises Recklinghausen eingebunden. Eine enge Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro schafft die systematische Vernetzung von Bildungsakteuren vor Ort, um Jugendliche und Erwachsene in Lernprozessen entlang der gesamten Bildungskette zu unterstützen. Mit dem Katasteramt des Kreises Recklinghausen sind ebenso wie mit der GKD (kommunaler IT-Dienstleister) Kooperationsverträge ausgearbeitet, die die Zusammenarbeit in Bildungsgängen mit dem Schwerpunkt Informatik fördern.

Kooperation mit externen Organisationen und Betrieben

Über das von der IHK Nord Westfalen initiierte Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ haben wir eine Reihe von Kooperationsverträgen erfolgreich abschließen können, die unseren Lernenden u. a. verlässliche, gute Praktikumsmöglichkeiten bieten. Neben Kooperationsverträgen etwa mit dem kommunalen Rechenzentrum Recklinghausen, das Praktika in der IT-Branche ermöglicht, wurden 2023 auch Kooperationsverträge mit einem Gymnasium und einem Metallbetrieb in Datteln abgeschlossen. Er ermöglicht den Gymnasiasten, die Maschinen des BKO zu nutzen, da dies in der Firma Metallbau Lamprecht GmbH aufgrund des Betriebsablaufs nicht möglich wäre. Auch unterstützt unsere Schule das Wirtschaftsförder-Netzwerk SMART REGION Emscher-Lippe. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben ist in allen Bildungsgängen der Berufsschule institutionalisiert. So gibt es in verschiedenen dualen Bildungsgängen Arbeitskreise Wirtschaft-Schule, in denen Auszubildende und Lehrkräfte Konzepte erörtern, zeitliche und organisatorische Abläufe sowie Ziele und Inhalte abstimmen.

Wir arbeiten außerdem mit unterschiedlichen Institutionen aus dem sozialen Bereich zusammen. Die Bandbreite der Kooperationspartner geht von den klassischen Hilfs- und Unterstützungsträgern, wie z. B. dem Sozialdienst der Katholischen Frauen e. V. über die Kinder- und Jugendhilfe des Jugendamts bis hin zu Bildungsinstitutionen wie dem Bildungszentrum des Handels e. V. oder der RE/init e. V., welche im Individualfall einen entscheidenden Beitrag zum schulischen und lebensweltlichen Erfolg leisten können.

Wir kooperieren mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), der Verkehrswacht, dem ADAC und der Polizei. Auch in Fragen der Sicherheit von Lehrenden und Lernenden kooperieren wir eng mit den örtlichen Polizeibehörden. Die Agentur für Arbeit und die IG Metall führen Informationsveranstaltungen in einzelnen Klassen und Bildungsgängen durch. Außerdem

steht das Berufskolleg Ostvest in Kontakt mit den Hochschulen der Region, insbesondere der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen.

Gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld bietet das Berufskolleg einen Bachelorstudiengang in der Fachschule für Wirtschaft an.

„Erfahrung trifft Neugier“

„Erfahrung trifft Neugier“ ist unsere seit inzwischen über zehn Jahren stattfindende hauseigene Berufs- und Studienorientierungsmesse. Im Unterricht bereiten die Lernenden diese Messe eigenständig vor, zu der über 40 Betriebe aus der Umgebung, Hochschulen und Institutionen kommen, um über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu informieren. Anders als bei anderen Messen dieser Art stellen bei uns die Auszubildenden ihre Betriebe vor und informieren unsere Lernenden über Berufserfahrungen, Karrieremöglichkeiten und Arbeitsleben. Es sind gerade die Gespräche auf Augenhöhe, die den Erfolg dieser Veranstaltung ausmachen. Die steigende Nachfrage auf Seiten der potenziellen Ausbildungsbetriebe und auch unter den Schüler*innen (unserer, aber auch anderer Schulen, die uns für diese Veranstaltung besuchen) hat „Erfahrung trifft Neugier“ inzwischen zu einer dreitägigen Veranstaltung werden lassen, von der in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels alle Beteiligten profitieren.

Spätschicht - Abend der offenen Türen

Eine feste Institution unserer Schule ist die jährliche „Spätschicht“ an einem Winterabend, bei dem unsere Lernenden und unser Kollegium in einem festlichen Ambiente ihre Schule präsentieren. Die Spätschicht ist nicht einfach ein Tag der offenen Tür für zukünftige Schüler*innen, sondern sie vernetzt Akteure der beruflichen Bildung mit unserer Schule. Sie ist ein Fest für die ganze Schulgemeinschaft, zu dem auch Ehemalige gerne kommen. Unsere Lernenden präsentieren auch für interessierte Bürger*innen Projekte und Unterrichtsbeispiele oder sind in den Werkstätten und Laboren mit ihren Lehrkräften in Aktion.

Dattelner Forum

Im regelmäßig stattfindenden Dattelner Forum zu dem wir die interessierte Öffentlichkeit einladen, greifen wir für die regionale Strukturentwicklung und für unsere eigene Unterrichtszukunft relevante Themen auf wie z. B. „Industrie 4.0“, „Datenschutz und Datensicherheit im Internet“, „Wasserstoff – der Energieträger der Zukunft?“ oder „Chancen und Risiken von KI“.

Vestischer Berufskolleg-Verbund (VBV)

Unsere Schule ist Mitglied im VBV, einem Zusammenschluss von sieben Berufskollegs mit dem Schulträger im Kreis Recklinghausen. Der Schulversuch Regionales Bildungszentrum des Landes NRW, an dem der VBV beteiligt ist, endet 2025. Es wird erwartet, dass die im Rahmen des Schulversuchs etablierte Geschäftsstelle mit Mitarbeitenden der Schule und des Schulträgers erhalten bleibt. Mit der Partizipation in diesem regionalen Bildungsnetzwerk verfolgen wir das Ziel, bessere Bildungserfolge für die Lernenden unserer Region zu ermöglichen und durch Wissenstransfer, Bündelung von Kräften und gemeinsamen Aktivitäten der Berufskollegs die Qualität unserer Bildungslandschaft stetig zu steigern. Nicht

die Konkurrenz unter Schulen, sondern die Zusammenarbeit soll maßgeblich sein. Hier werden Synergien genutzt, um die Arbeit des Kollegiums zu unterstützen. Beispielhaft sei das gerade von den Schulen erarbeitete Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt genannt, das durch die gemeinsame Arbeit ressourcenschonend entwickelt wurde. Auch hat der Zusammenschluss dazu geführt, dass die Berufskollegs im Kreis an Bedeutung gewonnen haben und mehr Fördermittel genutzt werden konnten.

Kooperation mit den Schulen der Sekundarstufe I

Unsere Zukunft sind die kommenden Schüler*innengenerationen. Die Schule liegt am Rand der Region und ist für Lernende nicht optimal zu erreichen. Daher bedarf es einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Anstrengungen, um Schüler*innen für das BKO zu gewinnen. Uns ist bewusst, dass nicht der Standort, sondern die Qualität der Ausbildung der entscheidende Beweggrund ist, unsere Schule zu wählen. Wir sind daher in intensiver Kooperation mit den Schulen der Sekundarstufe und laden zu den Berufs- und Studienorientierungstagen ein, die eine große Resonanz vor allem aufgrund der BKO-Aktiv- sowie der Mitmachstationen finden. Damit die Übergänge insbesondere in den mathematisch-technischen Fächern gelingen, bieten wir in der letzten Woche der Sommerferien ein Sommercamp an, um mit Unterstützung in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch gute Voraussetzungen für den Start am BKO zu schaffen. Um den Schüler*innen einen Einblick in das komplexe System Berufskolleg zu geben und Bedenken gegenüber dem Neuen zu reduzieren, ermöglichen wir regelmäßig Schnupperangebote, bei denen Schüler*innen der Sekundarstufen I etwa in der Kfz-Werkstatt oder in Werkstätten für Elektrotechnik und Metalltechnik oder im Unterricht in Klassenräumen Berufsbildung hautnah und praktisch erleben können.

Talente frühzeitig entdecken

Als Schule mit einem MINT-Profil engagieren wir uns besonders dafür, junge Menschen früh für Technik und Informatik zu interessieren. Dazu nutzen wir auch die TalentTage Ruhr. Wir kooperieren mit dem ZDI.NRW und dem Verein PhänomexX e. V. und nehmen aktuell an unserer Schule ein PhänomexX-Labor Informatik in Betrieb, das Schüler*innen der 3. bis 6. Klasse zum Ausprobieren und lebendigen technisch-informatischen Lernen einlädt. Zum Girls' Day, an dem wir jedes Jahr teilnehmen, laden wir Schülerinnen der Sekundarstufe I ein, bei uns z. B. Roboter zu programmieren oder auch Schlüsselanhänger, u. a. an der CNC-Maschine, zu fertigen. Er zeigt uns: Je früher Mädchen für die MINT-Fächer interessiert werden, desto größer sind die Chancen, dass sie sich für Bildungswege in den MINT-Bereichen entscheiden.

BKO ist Schule im Netzwerk „Gute Gesunde Schule“

Wir denken bei unseren Schulentwicklungsvorhaben und Projekten immer die gesundheitliche Perspektive mit. Dazu tauschen wir uns mit anderen Schulen im Regierungsbezirk regelmäßig aus und haben Angebote für Lehrkräfte an unserer Schule verankert. Die Unfallkasse NRW attestiert uns, dass wir eine aus ihrer Sicht hervorragende Schulentwicklungsarbeit leisten, indem wir zentrale Aspekte einer nachhaltigen Qualitätssicherung gewinnbringend mit gesundheitsrelevanten Themen verbinden. Regelmäßig evaluieren wir die Wirksamkeit der Maßnahmen.

Weiter gehen...

Ein Schulprogramm bedarf der ständigen Konkretisierung und Überarbeitung.

Nicht zuletzt geht es darum, die Leitziele stärker in das Bewusstsein der Kolleg*innen zu rücken und in zunehmendem Maße die Arbeit in den Bildungsgangkonferenzen an den Leitzielen auszurichten.

Das Schulprogramm soll kein starres, unverrückbares Konzept abbilden, das als gedruckte Version in den Kellerarchiven unserer Schule verstaubt und das bestenfalls zu Anschauungszwecken hervorgekratzt und ausgelegt wird. Es soll eine größtmögliche Akzeptanz im Kollegium, bei den Schüler*innen und ihren Eltern sowie den Betrieben und externen Partnern erfahren.

Es sei an dieser Stelle noch einmal auf die Website des Berufskollegs Ostvest verwiesen, die in ihrer Funktion eng mit dem Schulprogramm verwoben ist. Auf unserer Homepage werden die Leitziele sichtbar – allerdings kann hier noch unmittelbarer auf gegenwärtige und drängende Ereignisse im Schulleben an unserem Berufskolleg eingegangen werden. Die Website ergänzt das Schulprogramm um eine aktuelle, kreative und flexible Komponente. Hier werden die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse sowohl der Bildungsgänge als auch der Schulentwicklungsgruppen des Schuljahres dokumentiert und transparent präsentiert.

www.bk-ostvest.de



*Ergebnisse einer Umfrage in der Lehrerkonferenz.